



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

367 (10.8.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-97908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-97908)

General-Anzeiger



Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich...

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Nr. 567.

Sonntag, 10. August 1902.

(1. Blatt.)

Die heutige Sonntagsausgabe umfasst im Ganzen 16 Seiten.

Chronik der Woche.

- Sonntag, 3. Aug. Eröffnung des 7. deutschen Gabelsberger- stenographen-Tages.
Montag, 4. Aug. Hospitallermeister Klinghardt gestorben.
Dienstag, 5. Aug. Auf dem Gabelsberger- stenographen-Tage wird die sogenannte Pfingstvorlage des Systemprüfungs- ausschusses gegen eine harte Kinderarbeit angenommen.
Mittwoch, 6. Aug. Kaiser Wilhelms Ankomst in Neval.
Donnerstag, 7. Aug. Festlichkeiten in Neval.
Freitag, 8. Aug. 100. Sitzung der Zolltarifkommission.
Samstag, 9. Aug. Krönung Eduards VII.
Sonntag, 10. Aug. Der Reserveoffizier Johann Rißner von Stein- mauer...

Feder quillt, diesmal ist's ernste Wahrheit: am Grabe Rudolf von Bennigsen trauert die gesammte Nation.

Mit Rudolf v. Bennigsen ist — es gibt keinen andern Aus- druck seine Wahrheit zu kennzeichnen — einer unserer vornehm- sten Männer dahingegangen. Das öffentliche Leben hatte ihn ja schon lange entbehren müssen. Bei den letzten Neuwahlen hatte er mit seinen 74 Jahren sich nicht mehr in die Arena begeben mögen.

nigens erschienen: im staatlichen Leben gibt es noch weniger eine ausschließliche Wahrheit wie in anderen Eviden. In Compromiß liegt hier alles Heil. Ruhige, leiden- schaftsfreie Leute wie Bennigsen werden der Wahrheit nach am nächsten kommen.

Bennigsen's große Zeit haben die Jüngeren unter uns nicht mehr miterlebt. Die war in den 70er Jahren, wo die gesammte Nation mit wahrhaft aepheischen Gefühlen lauschte, wenn der Führer der Nationalliberalen im Reichstage seine staatsmän- nischen Reden hielt.

Bennigsen ist Zeit seines Lebens nur ein Partieführer ge- wesen; nicht mehr und nicht weniger. Aber das Wort hatte damals einen andern Inhalt. Als Rudolf v. Bennigsen der größten Partei des deutschen Reichstages vorstand, da war es noch nicht Sitte, Klopffeder in die deutsche Volkvertretung zu entsenden, die grundsätzlich die Dinge nur von einer, nämlich ihrer Seite sehen und deren ganze politische Weisheit reiflos in dem Stoßauswurf des Bauerleins aufgeficht: „O lieber Sanct Florian, verlohnen unser Haus, gind andere on.“

Das beständige die Nachrufe der Blätter mit einer Ein- mütigkeit, wie sie noch keinem Parteimanne auch von Seiten der Gegner zu Theil geworden ist. Die Empfindungen der Natio- nalliberalen sagt die Nationalliberale Korrespon- denz in folgender Lobtenfolge zusammen:

Naser Bennigsen ist dahingegangen! Tiefen Schmerz über den Verlust des geliebten Führers und Begründers der national- liberalen Partei trägt diese Kamerade in unsere Reihen. Mit ihm sinkt einer der wenigen Männer des Bürgerthums und Deutsch- lands Sturms, Drang und Weidzeit ins Grab, die mit klarem, hellem Auge den Beruf Preussens für die Geschichte Deutschlands er- kennen hatten und ungeachtet aller Anfeindungen und der schwierigen Kämpfe mit sich selbst für politische Leben und Wirken für diese Gelassenheit ansetzten.

Natürlich mußte sehr oft gepraßt werden, und dies gab mir Gelegen- heit, Julie Obrenowitsch — denn sie war Gegenstand meiner Uebere- erkennung — näher kennen zu lernen; sie war ein reizendes, natür- liches Geschöpf, und ich kann mir in allen meinen Erinnerungen nichts Schöneres, Herlicheres vorstellen als ihre Erscheinung an jenem Abend in einem weißweidenen Kostüm à la Pompadour, ge- pudert und perlengeschmückt. Während der kurzen Regierung ihres Gatten in Serbien wendete sie sich der Politik zu und erhielt den Auftrag, die Sache Serbiens bei den westlichen Mächten Europas zu vertreten.

Von gegnerischer Seite mag zunächst aus dem warmherzigen und würdigen Artikel der Frankfurter Zeitung fol- gende Stelle wiedergegeben werden:

Mit Bennigsen hat das Deutsche Reich einen Mann von idealstem Streben und glänzender Begabung verloren, der, wenn seinem Können immer auch eine rücksichtslose Kraft ausgedrückt hätte, auf die Befreiung der praktischen Politik noch weit stärker hätte einwirken können, als es geschehen ist. Er war ein Mann von unergänzblicher Gesin- nung, der nie auf seinen persönlichen Wohlthun und auch nicht auf die Befriedigung seines Ehrgeizes sah, und der auch da, wo er fallenden Gekoppel der Pferdehufe, das Mirren der Sporen und Wogen, das gedämpfte Wieheln der Trommeln war höher, und — was mich am meisten übertraf — die Musikkapellen spielten eine feierliche Weise, die merkwürdig bekannt klang und doch einen neuen, unge- wohnten Akkord hatte.

Der allerinteressanteste Salon jedoch war der Retternich'sche, wo Prinzessin Melanie, die später den Grafen Joseph Njeh heirathete, die Honneur machte, und der alte, schwerhörige, etwas weisheitsvolle Staatsmann Stundenlang über weltgeschichtliche Ereignisse plauderte. Eine seiner Lieblingsanekdoten war natürlich seine wichtige Zutritt- mankunft mit Napoleon in Dresden, als der wüthende, rathlose Er- oberer, der deutlich sah, daß Österreich sich mit den Allirten vereinigen würde, in einer seiner erlöschenden tragischen Aufwallungen seinen Hut zu Boden fallen ließ, um zu sehen, ob Retternich ihn auf- heben würde, um so seine Gefügigkeit zu erproben.

Bericht: Ein erheitender Ausritt spielte sich gestern im Bureau des Bundeskommissars Shields ab, als ein junger Bur erschien, um sich sein „erstes Papier“ geben zu lassen, wobei er seine frühere Landesangehörigkeit abschweiden und seine Absicht zu erkennen geben muß, Bürger der Ver. Staaten zu werden. Der Bur war ein gut gekleideter Mann, der das Englische völlig beherrschte.

Am Januar des Jahres 1858 wohnte ich einem der großartigsten und wirkungsvollsten militärischen Auszüge bei, die ich je im Leben gesehen. Rodekly war gestorben, und man brachte seine Leiche zur Behaltung nach Wien. Der Kaiser beschloß, den todtten Helden mit außergewöhnlichem Gepränge zu empfangen. Am Begräbnistage zog die Wiener Garnison, verstärkt durch die in der Umgebung einmar- schierten Truppen, so daß es im Ganzen etwa 40 000 Mann waren, in Hosenkolonnen vor der Burg auf, um den Leichenwagen zu er- warten, und als Alles bereit und der Zug in gebührender Ordnung war, ritt der Kaiser aus der Burg hervor, nur von einem einzigen Adjutan- ten begleitet, und übernahm die Führung der gesammten Truppen. Todtenstille herrschte unter den Weisheitsmännern auf den Trottoirs, nur das Rauseln der Artillerietrommeln, der Treitt der Bataillone, das

— Ehrenfestigkeit. Aus Reudorf wird unter dem 22. Juli berichtet: Ein erheitender Ausritt spielte sich gestern im Bureau des Bundeskommissars Shields ab, als ein junger Bur erschien, um sich sein „erstes Papier“ geben zu lassen, wobei er seine frühere Landesangehörigkeit abschweiden und seine Absicht zu erkennen geben muß, Bürger der Ver. Staaten zu werden. Der Bur war ein gut gekleideter Mann, der das Englische völlig beherrschte. Man wies ihn an Archie Shields, den Sohn und Sekretär des Bundeskommissars, und dieser fragte den Fremdling, wie es das Befehl vorkäme, nach Namen, Stand u. s. w. „Zoubert Reich“, antwortete „er Bur, 22 Jahre alt und am 14. d. Mts. im hiesigen Hofen angekommen.“ Nun kam die Stelle in der Eidesformel, wo es sich um das Ab- schwören des Applikanten von jedem Unterthanenverhältnis zu seinem Kaiser, König u. s. w. handelt, und Archie Shields fragte Zoubert Reich: „Schwören Sie alle Unterthanenpflichten gegenüber König Eduard VII., durch die Gnade Gottes?“ Weiter kam vorläufig Archie nicht, denn er wurde von dem berechnenden Bürger des Bundes Jäh unterbrochen: „Galt, junger Mann, ich habe die Herrn Eduard niemals Kreuze geschworen. Gerade weil ich die wollte, bin ich im Begriff, hier zu bleiben. Wenn ich auch

Tagesneuigkeiten.

Aus den Erinnerungen eines Diplomaten. Der ehemalige britische Gesandte in Wien, Sir Horace Kimbold, veröffentlicht in der englischen Monatschrift National Review Erinnerungen aus seiner Diplomatens-Bausbahn, die sehr interessante Streiflichter auf die Wiener Gesellschaft der fünfziger Jahre werfen. Am angenehmsten und unterhaltsamsten zu jener Zeit war, so plaudert Sir Horace, amüsamenthaft der Salon der Comtesse Helene Esterhazy, einer reichen Witwe von russischer Herkunft. Die interessante Persönlichkeit der Comtesse, welche sich unter dem gast- freundlichen Dache der Comtesse Helene verjammelte, war ungewissel- haft Julie Obrenowitsch, geborene Humnadh, die Gemahlin des kaiserlichen Michael, der später auf so schändliche Weise in Topiskider ermordet wurde; sie war unendlich schön und grazios, und ich dachte an sie, als ich zum Zeitvertreib damals die entzückenden Verse Heines in Musik setzte: „Es liegt der heiße Sommer auf Deinen Wangeln.“ Julie Obrenowitsch hatte eine riesige Verehrer für Theater-Vor- stellungen, die so weit ging, daß sie in Paris studierte und in der Comedie francaise aufzutreten wollte. Im Frühling des Jahres 1807 fand unter ihrer Leitung in dem Miniatur-Theater eines gewissen Baron Dietrich in Napklesdorff ein spectacle de société statt, dessen charakteristisches Merkmal darin bestand, daß ein regelrechtes Ballet aufgeführt wurde, in dem sie, von einer ganzen Anzahl kleiner Com- plizen unterstützt, premiere danseuse war. Der primo ballerino war Graf Volzky, ein sehr hübscher, junger, sächsischer Offizier; Geny Bodehous und einige Attaches befanden sich im Balletcorps. Die gewagte Aufführung war von dem größten Erfolg gekrönt. Auch ich wurde damals in den Dienst gerecht und hatte in einem Vaudeville in einer sehr schwierigen Situation eine Liebeserklärung auf den Knieen zu machen und im Verlaufe derselben eine Priße Schimpf- tabak zu nehmen; die Schimpftabakdose war aber von der wack- samen Schönegrin (Julie Obrenowitsch) meines Opfers mit einem so starken Niespulver gefüllt worden, daß meine leidenschaftlichen Begehungen von häufigem Niesen unterbrochen wurden, so daß meine anfangs gefährliche Werbung ein schimpfliches Ende nahm.

Richard H. Pfeil und Martin Gieser, Baumeister hier, ferner das Haus...

Dompteur Charles, Menagerie-Chef hat gestern mittelt Sonderzug hier ein...

Colosseumtheater. Ein edel französischer Schwan ist von der Hofküche...

Um ehbare Pilze von giftigen zu unterscheiden, beachte man folgendes: Verdächtig sind alle die Pilze...

Aus dem Großherzogthum.

B.C. Karlsruhe, 8. Aug. Gestern und heute sind wieder einmal schwere Gewitter über das Land niedergegangen...

Wetzheim, 8. Aug. Das bevorstehende 8. Reichstagsfest macht sich überall in der Stadt bemerkbar...

Wenden, 8. Aug. Während eines heftigen Gewitters schlug gestern Vormittag der Blitz in das Wohnhaus...

Spelshofen, 7. Aug. Eine able Lezere bekam ein heftiger Landwirth...

Donauwörth, 8. Aug. Das Befinden des beim Stadtfest gestürzten Erbkönigs von Hiesenberg hat so besorgniserregende Fortschritte gemacht...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kirchheimbolanden, 8. Aug. Im benachbarten Ort Gaidel sind heute sieben Häuser und zwei Scheunen abgebrannt...

Wanpertheim, 8. Aug. Heute Nachmittag hat sich auf der diesigen Gemarkung Rosengarten...

Worms, 8. Aug. Der in einem diesigen Zeitungsvorlage befaßigte Maschinenmeister...

Worms, 8. Aug. Der alte Turner, welcher am beschlossenen Sonntag im Besitzge marschirte...

Geschäftliches.

„Der Tag“ (Illustrirte Zeitung) vom Samstag, 9. Aug. enthält: Rudolf von Bennigsen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Friedrich der Große für Washington. Die vom Kaiser den Vereinigten Staaten gewidmete Figur...

Wetzheim. „Der tolle Mittelmeister“, Drama in drei Akten von Edward Stillebauer...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Zum Tode Rudolf von Bennigsen. Ueber den Verlauf der Krankheit erhielt der „Dann. Cour.“...

Die Leiche ist heute im großen Saale des Herrenhauses auf einem Paradebett aufgebahrt...

Telegramme.

Berlin, 9. Aug. Der Reichsanzeiger sagt in einem Nachruf auf Bennigsen: In den verschiedenen Schwierigkeiten...

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Heilbronn, 9. Aug. (Post. Bl.) Der volksparteiliche Abgeordnete Robert Münzing...

Hannau, 9. Aug. Gestern Abend hat sich in dem Nachbar-dorfe Mittelbach im Hause seiner Eltern...

Hamburg, 9. Aug. Der neue deutsche Regierungsdampfer „Herzogin Elisabeth“...

Kiel, 9. Aug. Heute Vormittag lief auf der Germania der Torpedoboot G 113 vom Stapel...

Berlin, 9. Aug. Die gestrige Sitzung des Staatsministeriums hat, wie die National-Zeitung...

Berlin, 8. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach amtlicher Veröffentlichung...

Wien, 9. Aug. (Post. Bl.) Der bekannte Journalist Moriz Szeps ist heute Nacht gestorben...

Paris, 9. Aug. „Echo de Paris“ meldet, im Ministerium des Aeußeren werde erklärt...

Sevilla, 9. Aug. Heute Nachmittag 1 Uhr brach in einer Tabakfabrik Feuer aus...

Madrid, 9. Aug. Die Blätter melden übereinstimmend, daß Sagasta im Herbst 1902...

Scheveningen, 9. Aug. Die Nachrichten vom Tode des Burengenerals Lucas Meyer...

Brüssel, 9. Aug. (Post. Bl.) Als der Buren-General Lucas Meyer starb...

Brüssel, 9. Aug. (Frankf. Ztg.) Die Einbalsamirung der Leiche des Generals Lucas Meyer...

Zur Heimreise des Kaisers. Ueckstädt, 9. Aug. Die „Hohenzollern“...

Zur Krönung Eduards VII. London, 9. Aug. Schon in den frühen Morgenstunden...

London, 9. Aug. Schon in den frühen Morgenstunden strömte eine zahlreiche Menschenmenge...

London, 9. Aug. Um 10 Uhr trafen die ersten der fürstlichen Gäste...

glänzenden Gewänder der Staatswürdenträger und die kostbaren Roben der Päpste und der Damen einen wundervollen Anblick bot.

London, 9. Aug. Die Krönungsfeier wurde heute Mittag 12.40 Uhr vollzogen und durch Kanonensalven im Hydepark und im Troisdorf bekannt gegeben.

London, 9. Aug. In den Straßen, selbst in denjenigen in der City, bewegt sich eine unermesslich große Volksmenge, die nach dem Westen eilt.

London, 9. Aug. In der Straße vor der Kaiserin der Leinwand nach dem Buckinghampalast drängte sich schon früh Morgens eine gewaltige begeisterte Menschenmenge.

London, 9. Aug. Die Krönung der Königin erfolgte um 12 Uhr 58. Die während der Ceremonien an den König gerichteten Fragen beantwortete er mit fester, durch das ganze Gotteshaus vernehmbarer Stimme.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Seitzel, Passivus & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die deutschen Börsen zeichnen sich Konstanten Aktien durch Ausdauer aus, die durchschnittlich zwei Prozent betragen.

Unter den Industriewerten sind Metallwerts-Aktien durchwegs niedriger. Kohlen-Aktien, die etwa 10 Proz. einbüßen, mühen sogar an einem Tag wegen starken Angebots zu sinken.

Die Veröffentlichung der Berichte von Bahnen und Zucker brachte nichts Neues, beschäftigte aber wiederum die unbedeutende Lage der beiden Unternehmen.

Getreide. Getreidewirtschaftsbericht vom 9. August 1902. Während der abgelaufenen Woche war die Tendenz im Getreidegeschäft ziemlich matt.

Die Herren H. Meyer & Co., Haber, schreiben und: Ueber unseren Markt ist sehr wenig Interessantes zu berichten. Die Manipulationen der Metall-Werte in Rotterdam werden natürlich mit Interesse verfolgt.

der Metall-Werte in Rotterdam werden natürlich mit Interesse verfolgt, aber mit ganz geringen Ausnahmen finden sie hier sehr wenig Sympathie.

London, 8. Aug. Baumwollmarkt. (Schluß-Notierungen.) Es notieren per August 4.40/44, per August-September 4.25/44, per September-Oktober 4.25/44, per Oktober-November 4.10/44, per November-Dezember 4.15/44, per Dezember-Januar 4.14/44, per Januar-Februar 4.14/44.

Courzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 9. August.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Banken, Obligationen, Aktien, Industrie-Obligationen, Transport- und Verankerung, Industrie, Wechsel, and Renten.

Manheimer Effektenbörse vom 9. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute sehr still und fand besondere Kursveränderungen nicht zu verzeichnen.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse. (Telegraphen der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Table with columns: Reichsbank-Disk. 5%, Wechsel, and Renten. Includes sub-tables for 'in Reichsmark' and 'Kurse Sicht'.

Table titled 'Staatspapiere. A. Deutsche' with columns for various government securities and their prices.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmen' listing various industrial stocks and their prices.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing mining stocks and their prices.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Unternehmen' listing transport stocks.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing bank and insurance stocks.

Table titled 'Prima-Diskont 1 1/2 %' listing various discount rates and bank information.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinziales u. Volkswirtschaft: J. G. Karl Hpfel.

Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., Director Speer.

Advertisement for 'Sanatogen' (Nerventonicum) and 'Krocodil' (Baden-Baden) with a crocodile logo and descriptive text.

Large advertisement for 'Kürze die Kochzeit' (Shorten cooking time) featuring 'Maggi's Suppenwürfel' (Maggi's soup cubes) and an image of a crocodile.



Wanger-Stiefel.
 Feinster 24583
Damenschür- und Knopfstiefel.
 Original Good Welt u. amerik. Chevreux- und Boxcallfeder.
 Ein Preis 10,50
 reeller Werth 14,50.
Wanger, Mannheim
 Breitestr. E 1, 3 Breitestr.



Deutscher Cognac
 Aerztlich empfohlen.
Landauer & Macholl
 Heilbronn.
 Weltausstellung Paris 1900:
 Goldene Medaille.



GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
 Mannheim P. 14
 Plombirzangen & Bleie.
 Nummerreute.



Beste u. billigste Suppen- u. Bouillon-Extract.
ANA
 wird im Allgemeinen wie Fleisch-
 extrakt gebraucht und dient zur
 Bereicherung des Wohlgeschmacks
 von Suppen, Soups und Ge-
 müsen, sowie zur Bereitung einer
 vorzüglichen Bouillon. 25022
 Preis:
 Broch. 35 Gr. = - 25 Wr.
 1/2 Pf. 125 = 1.-
 1 Pf. 250 = 1.75
 In jedem in den Kaiserdomänen,
 Teilsorten- u. Drogeriegeschäften.

Echt chinesische Mandarinendaunen
 das Pfund Mk. 2,85
 natürliche Daunen wie alle in-
 ländischen, garantiert rein und
 sauber, in Hande über 100
 Gramm, auch zum Ausfüllen von
 Kissen, sehr gut geeignet zum
 Bedecken von großen Ober-
 betten. Zu den anerkanntesten
 Marken. Verpackung einfach
 Versand gegen Nachn. nur bei
 ersten Bestellensfabrik
 mit elektrischen Betrieb
Gustav Lustig,
 Berlin 131, Unter den Eichen 40.
 Maximaler Preisvertrieb.
 17184



Wanger-Stiefel.
 sind 24555
Qualitätswaren
 1. Ranges
 und in Bezug auf Ausführung
Meisterstücke
 der höchsten Vollendung. 7510

Ueberaus billig

offerire ich einen grossen

Partieposten

Englisch-Tüllgardinen.

Abgepasste Fenster
 sowie schmale und breite Stückwaare.

Sämmtliche Qualitäten, von den geringsten bis feinsten, werden ganz bedeutend unter sonstigen Kostenpreisen verkauft.

Abgepasste Gardinen	drei Seiten mit Band eingefasst, creme und weiss	1.50	z. u.
	Fenster von Mk.		
Stückwaare	für breite Fenster, zwei Seiten mit Band eingefasst	30	Pfg. an.
	creme und weiss	Meter von	
Vitragen	für schmale Fenster, zwei Seiten mit Band eingefasst	12	Pfg. an.
	creme und weiss	Meter von	

Abgepasste Rouleaux in grosser Auswahl hervorragend billig.

Louis Landauer

Telephon No. 1838. **MANNHEIM** Telephon No. 1838.
 Q 1, 1, Breitestr. Breitestr. Q 1, 1.

den Apotheken und Drogerien

Chinosol

Zur Verhütung von Krankheiten des Körpers, der Haut, der Haare, zur Pflege und Reinigung des Mundes und der Zähne, für Wunden, gegen böse Gerüche, zur Luftreinigung. Kein Gabeimittel, sondern ein chemisches Produkt, geruchlos, ungiftig.

Das vorzüglichste Hausmittel zur Gesundheitspflege,
 Kräftlich seit Jahren bewährt. Für alle Zwecke vorwiegend Antisepticum und Desinfektionsmittel. Vom kaiserlichen Gesundheitsamt wegen seiner Unschädlichkeit und starken bakterien vernichtenden Wirkung zum Gebrauch in Laienhänden empfohlen.
 Brochures gratis von der Chinosol-Fabrik Franz Fritzsche & Co., Hamburg 21.

In Mannheim erhältlich bei:
 Bassermann & Co., Drogen en gros.
 Engels & Scheel Nachfolger, Drogen en gros.
 Imhoff & Stahl, Drogen en gros.
 Apotheker E. Gummich, Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.
 Ludwig & Schülthelm, Drogerie, O 4, 3.

H 4, 7.
Plissiren
 mit H 4, 7.
 Wohn:
P 4, 10.
 J. Jacobi Nachf.,
 Quindlstr.

Mieth-Verträge

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
 empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Südbutter
 per Pfund Mk. 1,15, 250
Roßbutter
 per Pfund 95 Pfg.
 für Wiederverkäufer billiger.
 Th. Jungl. H 5, 5.
Herrenwäsche
 wird künstlich gewaschen u.
 gebleicht. H 5, 3, 1. 240



Wanger-Stiefel.
 Tragen Sie schon
 den neuen amerik. Calo-
 Chromlederstiefel 1777?
 Besitzt ohne Naht, aus
 Original Good Welt,
 Ein Preis 11,50 für Herren
 reeller Werth M. 18.—
Wanger, Mannheim
 Breitestr. E 1, 3 Breitestr.
 2. Etage für Damen.

Tragen Sie Wäcker,
 welche
 „Times Hindernahrung“
 anwenden nach dem Gelage, so
 werden auch Sie bestimmt einen
 Versuch damit machen. Packete
 à 80 u. 150 Pf., Urtheile von
 Wäckerern gratis bei:
 Schwanen, Mathras, Einhorn,
 Apollon, Carl Weber, Dr. Dörfler,
 Braun, Joh. Schreiber, Dr. Meyer,
 Wild, Herr, Richard Graf, Win-
 ton Müller. 25644

Wasche mit
Luhns
 25077

Reelle Gelegenheit!
 Große feinsten, auswär-
 tiger (Lübeck)er
Möbel-Fabrik
 liefert frischfreier, jahrelang-
 langer Dienstleistungen, bewährte
Möbel jegl. Art
compl. Betten
 sowie ganze Ausstattungen,
 von 1000 Pf. an, ab, vier-
 teilsjährlich, Rechenrechnungen
 ohne Rücksicht auf die wirklich
 realen Preise und ge-
 währt volle Garantie für
 Solidität der Waaren.
 Off. wird durch Vorlegung
 v. Nachr. erl. u. sind erd. u.
 H. 1009 o. h. Grp. 2508

Zahnweh-Tropfen
 helfen sofort u. sicher. Viel Anerken-
 nungen. Allein zu haben in der
 Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
 gegenüber 1805.
 Th. v. Schindl, N 4, 12.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer
 der Gicht (Rheumatismus) und
 Gelenks-Auswüchse (Gonorrhoe)
 Fingergelenksentzündung
Dr. Retz's
Selbstwahrung
 100. Auf. No. 17. 1891.
 Preis 3 Mark. Lesezeichen,
 der an den Apotheken
 folgen dieses Lesers haben,
 rufen anfruchtigen Heil-
 tausende von Jahren
 zu heilen durch das Ver-
 fahren Retz's in Leipzig,
 Hauptstr. No. 14, sowie
 durch jede Buchhandlung.

Gnädige Frau!
 Sommerproben Wim-
 perin se. enthalten viel
 Schwebelien Sie doch auf
 meinen Rath **Apotheker**
Otto Altmann
Alpenblüthen-Creme
 und Sie werden über den
 Erfolg erstaunt sein. Gibt
 à 20 Pf. 2.— mit Pro-
 bieren „Die Schönheits-
 pflege“ in Mannheim
 H. Bieger, Coiffeur, N 4, 13,
 G. Biele, Parf. O 2, 1,
 Ludwig & Schülthelm, Drog.
 Th. v. Schindl, N 4, 12,
 Chr. Richter, Coiffeur D 4, 17,
 Jean Rosé, Parf., Hanfen-
 G. Schöber,
 49. Hellerstr., Drog.
 Schindlstr. 23904



Wanger-Stiefel.
 Alle Eltern, welche die Füße
 ihrer Kinder nicht durch ver-
 unnatürliches Fussbekleidungen
 verdorben u. verkrüppelt haben
 wollen, mögen einen Versuch
 mit Wanger's Ideal-Neubel-
 stiefeln machen. 24585
Wanger, Mannheim
 Breitestr. E 1, 3 Breitestr.
 2. Etage für Damen.